



Monats gruß

Juni 2020

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Generation Y – ansteckender Glaube? |

Junge Erwachsene – was sie glauben,
wie sie leben und über Kirche denken



Liebe Leserin, lieber Leser!

Jugend beginnt, wenn die Eltern komisch werden. Das spiegeln mir immer wieder meine vier Kinder. Sie endet, wenn man „systemrelevant“ ist. Seit Jahrtausenden hat man über die Verdorbenheit der Jugend geschimpft. Ebenso lange hat man die Jugend idealisiert und vergöttert als die Zeit des Lebens voller Kraft, Liebe und Zukunft.

Auch in der Bibel wird viel von jungen Menschen gesprochen und erzählt. „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf“, heißt es vor wie nach der Sintflut. Nach der Kindheit spätestens beginnt der Mensch also, seine Bosheit auszuleben. Aber genauso wird von der Schönheit der Jugend bei David er-

zählt. Eine Psalmmelodie: „nach der Weise ‚schöne Jugend‘“ idealisiert dieses Alter (Psalm 9).

Anscheinend hat sich die Jugend nie verändert. Und die Erwachsenen sind keinen Deut schlauer geworden aus der Jugend. Oder wissen wir wirklich, wie Glaube „ansteckend“ für die Jugend ist? Wir versuchen, sie mit dem Glauben zu infizieren. Aber ob Jugendliche glauben oder nicht – oder eher: ob sie so glauben, wie wir das wollen, haben wir nicht in der Hand. Gott sei Dank! Die Jugend ist nicht der Gegenstand unserer eigenen Weisheit. Sie ist auch nicht unsere Zukunft. Sie ist schon Gegenwart und genauso unter Gottes Segen wie wir.

„Niemand verachte dich wegen deiner Jugend“, wird dem Timotheus im Neuen Testament geschrieben. Und dann wird der junge Mann ein Beispiel für die Älteren: „... du aber sei den Gläubigen ein Vorbild ...“ Der Glaube der Jugend kann auch ansteckend sein für die Älteren. Komisch wirkt man, wenn man die Jugend nicht ernst nimmt und ihr nichts zutraut.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Erkennen Sie das „Y“? Generation „Y“!

Foto: Becca Tapert, Unsplash



RÜCKSEITE

Hätte aber Liebe nicht – von Günther M. Doliwa.

Foto: Stefan Retsch

INHALT

AKTUELLES Einführung Dekan Slenczka | Interview 3 – 4

SCHWERPUNKTTHEMA Generation Y 5 – 7

KREUZ UND QUER Gemeinden in und um Würzburg 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KREUZ UND QUER Gemeinden Land Süd und Land West 12 – 13

DEN MENSCHEN IM BLICK Kostenlose Behelfsmasken 14

KONTAKT+TERMIN Kirchenmusik | Bildung | Besondere Gottesdienste 15

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk | Dekanatsmusikschule | Corona für Kinder erklärt | Im Portrait: Sören Schließke 16 – 17

MENSCHENKINDER Alles außer gewöhnlich | Lukaskirche | Digitale Abendmahlsgemeinschaft? | Wohnstift St. Paul 18 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: stellv. Dekan Max v. Egidy, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Walter Weiss | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Postfach 11 02 25, 97029 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 14.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Print Consulting | Gestaltung: Walter Typografie & Grafik GmbH | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mo., 25. Mai 2020.

Diesen Juni-**Monatsgruß** bekommen Sie wieder in gewohntem Umfang mit der Gottesdienstübersicht. Diese und andere Termine stehen aber nach wie vor **unter Vorbehalt**, zeitnah informieren Sie sich am besten auf den jeweiligen Internetseiten, oder Sie rufen einfach Ihren Pfarrer oder Ihre Pfarrerin an – das ist überhaupt eine gute Idee, und man kann absolut virenfrei miteinander reden! Ansonsten ist diese Zeit ambivalent. Die Sehnsucht nach Normalität steht neben der Sorge, dass sich die Lage auch sehr leicht wieder ändern kann. Wir erzählen in dieser Ausgabe von den jungen Erwachsenen, der „Generation Y“, aber auch von dem, was in diesen außergewöhnlichen Tagen in unseren Gemeinden geschieht.

Eine Zäsur für das Dekanat ist das **Ende der Vakanz**. Während der zurückliegenden Zeit hat **Pfarrer Max v. Egidy** als stellvertretender Dekan die Geschicke des Dekanats in schwierigen Zeiten gelenkt. Senior **Pfarrer Johannes Riedel** dankt ihm im Namen des Pfarrkapitels und schreibt: „Du hast das mit großer Ruhe und Unaufgeregtheit gemacht und hast nie kopflos gewirkt. Du bist menschlich und kollegial mit uns umgegangen, das verdient großes Lob. Danke für deinen großen Einsatz!“ – und dem schließt sich auch der **Monatsgruß** an.



Seit dem 1. Mai ist nun **Dekan Dr. Wenrich Slenczka** im Dienst. Ein öffentlicher Festgottesdienst mit Einführung konnte wegen der Beschränkungen nicht stattfinden, den Auftrag im Gottesdienst mit Gebet und Segen gab es aber doch, gemeinsam mit **Regionalbischöfin Gisela Bornowski**, den Vertretern des Dekanatsausschusses, des Kirchenvorstands von St. Stephan und der Familie von Dekan Slenczka – im kleinen Kreis mit großem Abstand und innerer Verbundenheit.



Pfarrer Johannes Riedel, der Senior des Pfarrkapitels, hieß Dekan Slenczka willkommen mit dem Wort des Apostels Paulus zum Thema Ver söhnung (2. Kor. 5, 19). In seiner mehrteiligen Predigt bezog **Dekan Slenczka** das Paul-Gerhard-Lied „Du meine Seele, singe“ (EG 302) auf die gegenwärtige Situation. „Wenn man die Macht großartig rühmt, dass sogar die Fische im Meer mitsingen müssen, dann könnte einen diese Macht auch ängstigen. ... Gott ist nicht nur mächtig, sondern auch treu. Er bindet sich an den Menschen und er bindet sich an sein Wort. ... Genau deshalb vertrauen wir uns Gott an, nicht aus Angst, sondern aus Hoffnung, aus Liebe, aus der Erwartung, dass Gott uns Gutes tut.“

V.l.n.r.: Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Dr. Maike Hansen, Pfarrer Max v. Egidy, Karen Heußner, Luitpold Graf Wolfskeel, Pfarrer Jürgen Dolling, Pfarrer Johannes Riedel; vorne: Ehepaar Luise und Dekan Dr. Wenrich Slenczka.

Alle Fotos: Walter Weiss



Der Gottesdienst wurde am 10. Mai von TV Mainfranken aufgezeichnet und ist hier zu finden: www.tvmainfranken.de/mediathek

Jürgen Dolling ■

Dekan Dr. Wenrich Slenczka im Interview

Dr. Jochen Scheidemantel (Ökumenisches Zentrum Lengfeld) sprach mit unserem neuen **Dekan Dr. Wenrich Slenczka** über seine Erwartungen, Schwerpunkte und Charismen:

Wie sind Ihre Erwartungen gegenüber den Menschen, denen Sie jetzt begegnen?

Dr. Slenczka: Ich freue mich auf Menschen, die gerne in ihrer Kirche mitmachen oder gerne mit unserer Kirche zusammenwirken. Ob das neugierige, kritische oder zurückhaltende Menschen sind – Hauptsache wir kommen zusammen. Denn Kirche sind wir nur zusammen. Schade, dass das jetzt nur auf Distanz möglich ist.

... und die Kirchengemeinden Ihres neuen Dekanats?

Auf dem Land werden sie den Gemeinden ähnlich sein, die ich aus dem Weidener Dekanat kenne. Einige sind seit der Reformation evangelisch, andere sind später durch Zuzug oder Flüchtlinge entstanden. In der Stadt werden sich die Universität und andere Einrichtungen stärker bemerkbar machen. So wird es sehr unterschiedlich geprägte Gemeinden geben, und ich muss und möchte jede einzelne kennenlernen.

Wo liegen vielleicht Probleme?

Zur Zeit gibt es vor allem ein großes Problem: dass wir einander nicht begegnen können, wie wir wollen. Christliches Leben braucht doch eine lebendige Gemeinschaft, in der man sich sieht, miteinander redet, singt und betet. Jetzt muss das meiste per Telefon, Videobotschaften oder eben in Einzelbegegnung auf Distanz geschehen. Hoffentlich lässt die Gefahr der Infektionen bald nach.

Stichwort Landesstellenplanung – welche Impulse wollen Sie einbringen?

Nicht nur die Landesstellenplanung, sondern auch die demographische Entwicklung fordern, dass wir in Zukunft über die Gemeindegrenzen stärker zusammenarbeiten. Da die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer zurückgeht und es auch weniger Gemeindeglieder geben wird, müssen wir uns um so mehr zusammentun. Das ist ja eigentlich auch unsere Stärke.

Was denken Sie zum Thema Ökumene?

Im Dekanat Weiden gab es viele sogenannte Simultankirchen – seit 1653. Evangelische und katholische Gemeinden besaßen gemeinsam die Kirchengebäude. In einzelnen Fällen ist das heute noch so. Früher waren das „Zwangsehen“, die nicht notwendig von Liebe gekennzeichnet waren. Heute begegnen wir uns sehr viel freundlicher. Ich glaube, dass die persönlichen Beziehungen zu katholischen Pfarreien für das praktische Miteinan-



Foto: Walter Weiss

der entscheidender sind, als offizielle Papiere und Erklärungen. Christen gehören zusammen – was soll man mehr sagen?

... und zum interreligiösen Dialog?

In Weiden habe ich in einem interreligiösen Gesprächskreis mitgearbeitet. Davon habe ich viel gelernt. Es ist gut, wenn man sich gegenseitig kennenlernt. Dadurch lernt man sich bei allen Unterschieden gegenseitig zu respektieren. Und man kann gemeinsam dem gesellschaftlichen Frieden dienen.

Haben Sie ein besonderes Charisma?

Es gibt ein schönes Gebet von Luther: „Herr, ich bin ein fauler Esel, darum komme ich zu dir, damit du mir hilfst und mein Herz anzündest.“ In den Briefen, die ich zum Abschied bekommen habe, werden immer wieder genannt: Vertrauen gegenüber den Mitarbeitenden, Humor und theologische Klarheit. Hoffentlich haben die Recht.

Und Ihre Schwächen sind ...?

Wenn wir einander zum ersten Mal begegnen sind, weiß ich nicht, ob ich Sie bei der zweiten Begegnung gleich wiedererkenne. Mein Personengedächtnis ist leider schwach ausgeprägt. Und alle anderen Schwächen behalte ich lieber für mich. Vielleicht kann ich sie kaschieren.

Herzlichen Dank, Herr Dekan Dr. Slenczka!

GENERATION

Y

Ansteckender Glaube – oder der Kirche was husten?

NACH X FOLGT Y. War die „Generation X“ der Babyboomer aus den 1960er bis 80er Jahren ihrer Mitwelt schon ein Rätsel, wird die nachfolgende Generation der Millennials nicht nur mit einem Kürzel, sondern mit einem Fragewort bedacht: Die Generation Y, also die „Generation Warum“ der in und um die 1990er Jahre Geborenen, heißt es, würde Hierarchien, Traditionen und überhaupt Selbstverständliches gerne und generell infrage stellen. Gewohnt an (drohende) gesellschaftliche Krisen, seien die jungen Erwachsenen Experten der Anpassung an neue Anforderungen und des Offenhaltens von Optionen. Zudem sei dies die bislang am besten ausgebildete, internationalste und vielsprachigste Generation. Die junge, motivierte und medienaffine Generation der heute 20- bis 30-Jährigen wolle selbst denken und handeln und auch mobil, flexibel und eigenverantwortlich arbeiten. Sie lege Wert auf Transparenz und Sinnhaftigkeit bei der Arbeit, persönliche Entwicklung sei ihr wichtiger als klassische Karriere. Leistung und Lebensgenuss sollten Hand in Hand gehen, Glück gehe ihr vor Geld.

Das, könnte man meinen, seien doch dem Christlichen durchaus verwandte Werte oder wenigstens geeignete Anknüpfungspunkte für Glauben und Kirche. Aber aktuelle Studien zeigen ein anderes Bild: Nicht nur finden im Lebensjahrzehnt zwischen 20 und 30 Jahren mit Abstand die meisten Austritte aus den Kirchen statt. Die Shell Jugendstudie von 2019 zeigt auch: Zwar finden 79% der Evangelischen es gut, dass es Kirche gibt, aber 65% von ihnen meinen zugleich, dass die Kirche sich ändern müsse, wenn sie eine Zukunft haben will – und 59% sagen, dass die Kirche keine Antworten auf Fragen hat, die sie bewegen.

Besonders die Bedeutung des Glaubens scheint im letzten Jahrzehnt deutlich zu schwinden: Auf die in der Studie gestellte Frage „Wie wichtig sind folgende Dinge für Sie persönlich?“ nennen heute nur noch 32% „An Gott glauben“ wichtig – mit deutlichen Unterschieden zwischen Ausländern (61%) bzw. Migranten (42%) und Einheimischen (24%), ebenso zwischen katholischen (39%) und evangelischen (24%) jungen Erwachsenen und auch zwischen Frauen (30%) und Männern (20%)!

Geraten Glaube und Kirche also ins Abseits, ist zwischen Bits und Chats kein Platz mehr für Sinn und Spiritualität? Wer mit jungen Menschen spricht und arbeitet, erlebt oft ein lebendiges Interesse an anderen Menschen mit ihren Lebensformen und Problemen, an Fragen der Lebensführung und Achtsamkeit, an Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit. Kirche aber erscheint heute oft nicht mehr als Bewegung, sondern eher als Behörde: Schwerfällig und selbstbeschäftigt, mehr mit Sorgen um den Bestand ihrer Lehre und Struktur befasst als mit der Fürsorge für Frieden, Recht und Schöpfung.

Wie ist letztlich und richtig nach Expertenlehre zu glauben? Das ist nicht die Frage vieler junger Leute von heute, sondern eher: Was ist hier und heute zu tun? Was gibt mir und anderen Sinn und Kraft? Auf die Fragen der Millennials zu hören, kann die alt aussehende Kirche also an ihr eigenes Thema und Tun erinnern: an den Geist, aus dem sie lebt und webt, der lebendig macht und ans Werk setzt. – Warum, fragt die Generation Y vielleicht ja zu Recht, warum glaubt und handelt ihr so und nicht anders? Antworten darauf sucht sie wohl nicht in Heeren von Predigten und Artikeln, sondern in lebendigen, heilsamen Zeichen des Aufschauens und Aufhorchens, des gemeinsamen Aufstehens und Aufbrechens. Nach X und Y folgt Z wie Zukunft. Und A wie Anfangen.

Hochschulpfarrer Ralph Baudisch ■



An der Wand in einem Café steht dieser Spruch: **„Jeder muss etwas glauben ...** Ich glaube, ich nehme noch ein Stück Kuchen!“ Haha. Jeder muss was glauben ... **Und du? Was ist deine Antwort?** – Sprecher/-innen der ESG Würzburg haben Antworten von jungen Erwachsenen gesammelt. Hier Auszüge:

„Ich selbst glaube definitiv an Gott bzw. daran, dass da irgendetwas über uns wacht. Etwas, wo wir uns hinwenden können, wenn wir Sorgen haben, oder wenn wir für etwas dankbar sind.“ Alicia

Junge Erwachsene – kurz gefragt

Jeder muss was glauben ... Und du?

„Ich glaube daran, dass Gott alle Menschen liebt, egal, welcher Herkunft, welches Geschlechtes oder welcher Sexualität sie sein mögen. Ich denke, dass Liebe und Ethik manchmal wichtiger sind als Religion. Und ich glaube daran, dass es heute wichtiger denn je ist, einander zu respektieren, für einander da zu sein und für einander zu sorgen.“ Sophie (20)

„Glauben ist nichts, was man beweisen oder erzwingen kann. Für mich ist Glaube Geschenk.“ E.G.

„Im alltäglichen Leben hat der Glaube für mich keinen hohen Stellenwert. In besonderen Situationen (Verlust von nahestehenden Menschen) bekommt der Glaube einen höheren Stellenwert.“ M.L.

„Mein Glaube lebt besonders in Momenten, in denen ich mich frei fühle, dankbar bin, mich mit anderen Menschen, Musik oder der Natur verbunden fühle oder voll Sorge oder mit Gedankenchaos abends im Bett sitze und zu diesem mysteriösen Kerl – ich schätze zu Gott – spreche.“ M.C.



Glauben und Kirche – wie gehört das für dich zusammen? Oder warum eher nicht?

„Jeder Glaube ist ein Teil unserer Persönlichkeit, etwas, was uns zu dem macht, was wir sind. Glaube kann Sinn stiften und uns Hoffnung spenden. Um an Gott zu glauben, braucht es keine Kirche und es braucht keinen Glauben, um in der Kirche zu sein. Kirche ist die Chance, Glauben, Nächstenliebe und Gemeinschaft zu leben. Sie ist im besten Fall wie eine große Familie, in der man auf einander Acht gibt und die Freude am Leben miteinander teilt. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass Kirche auch immer eine politische und gesellschaftliche Institution ist. Sie ist nicht von Gott gemacht, sondern vom Menschen und somit ebenso fehlbar.“ Sophie (20)

„Die Kirche ist für mich ein schwieriges Thema. Von ihrer Geschichte gar nicht erst anzufangen, sehe ich viele Punkte kritisch. Viele Ansichten widersprechen meinen eigenen, und ich möchte keine Vorschriften haben, wie ich zu glauben habe. Daher gehören Kirche und Glaube für mich eher nicht zusammen.“ M.C.

„Für mich gehört Glauben und Kirche nicht zusammen, da ich in erster Linie an Wissenschaft glaube.“ Luise (23)

„Während meiner Schulzeit auf einer Klosterschule, als Ministrant und Firmhelfer war die Kirche ein regelmäßiger Bestandteil meines Alltags. Seit dem Studium ist das nicht mehr der Fall. Die Kirche bei uns im Dorf erfüllt meine Erwartungen an eine veränderungswillige Kirche leider nicht.“ v.L.

„Die Kirche ist für mich ein magischer Ort, den ich mit Musik und Kerzenlicht verbinde. Mit meinem Chor singen oder mit Oma und einer Freundin in den Gottesdienst gehen, das mag ich sehr. Jedoch erreicht mich dieser nicht jedes Mal. Viele Worte und Texte kommen mir fremd und veraltet vor. Emotionaler sind für mich Schulgottesdienste oder diejenigen, die wir selbst gestalten. Ich gehe gerne Pilgerwege. Wenn ich da in die Kirche gehe, mit all den Leuten singe oder über Themen spreche, die mich beschäftigen, spüre ich eine starke Verbundenheit, auch mit der Kirche.“ M.C.

Wo ist das Problem von Kirche und jungen Leuten?

„Die Kirche hat ein teils rückwärtsgewandtes Image. Missbrauchsskandale sowie Standpunkte zur Abtreibung und gleichgeschlechtlicher Ehe sind nicht unbedingt erstrebenswert.“ Julia (24)

Und der Gottesdienst?

„Es mag sein, dass sich die heutige Jugend durchschnittlich weniger für „klassische“ Gottesdienste interessiert als früher und lieber Netflixserien guckt, statt Bibelpassagen zu lesen. Aber Nächstenliebe, Frieden und Gemeinschaft sind zeitlose Themen, die jungen Menschen heute noch genauso am Herzen liegen wie vor hundert Jahren.“ Sophie (20)

„Auch der Gottesdienst oder vor allem die Gemeinschaft mit anderen Christen stärkt meinen Glauben und ermutigt mich, Gott zu begegnen und in der Liebe zu wachsen.“

Wie wäre deine Wunschtraumkirche?

ODER:

Welche Angebote und Veränderungen würdest du dir von (d)einer Gemeinde wünschen?

„Meine Wunschkirche überwindet Grenzen, ist einladend, authentisch, nicht selbstsüchtig, sondern christuszentriert, aktiv gegen Ungerechtigkeit und liebevoll im Umgang mit Anderen.“ E. G.

„Ökumene würde der Kirche nicht schaden.“ v. L.

„Meine Wunschtraumkirche ist feministisch geprägt und vereint alle Religionen und auch Atheisten. Ein Gotteshaus, das alle Menschen gleich willkommen heißt, wäre toll. Das würde auch bedeuten, dass betont würde, dass jede Sexualität willkommen ist und Männer und Frauen gleichgestellt sind. Es dürfte also keine Ämter geben, die z. B. nur von Männern besetzt werden dürfen und außerdem sollte diese Kirche sich für den Schutz des gemeinsamen Lebensortes aller Menschen einsetzen: der Erde.“ Luise (23)

„Mehr Offenheit, die Stellung der Frau in der Kirche etwas an die heutige Zeit anzupassen und mehr Gemeinschaft in der Gemeinde.“ M. C.

Studentisches Leben.

Alle Fotos: Ralph Baudisch

„Ich bin in keiner Kirche, wohl vor allem, weil meine Eltern mich irgendwo zwischen christlich, buddhistisch und heidnisch aufgezogen haben. Ich möchte mir von niemandem vorschreiben lassen, was ich glaube, sondern selbst die Glaubensform entwickeln, mit der ich am glücklichsten leben kann.“ B. P.

„Kirche ist für mich der Ort, wo mein Glaube an Gott sein darf, wo er gestärkt und genährt wird. Deshalb hängen Glaube und Kirche sehr eng zusammen. Ohne Glaube ist die Kirche nichts, sie bedarf des Glaubens oder vielmehr der Gläubigen. Kirche soll der Ort sein, wo Glauben wachsen kann – in der Begegnung mit Gott und dem Gegenüber.“ E. G.





ST. STEPHAN ALTSTADT

ZWINGER 3C | 97070 WÜRZBURG
TEL. 1 27 84 | FAX 3 54 12 28
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

Wir feiern wieder **Gottesdienste** mit Auflagen zu den gewohnten Zeiten um 8.00 und um 10.00. Festgottesdienste wie den Mozartfest-Gottesdienst am Pfingstsonntag und **Feste** in der gewohnten Form finden nicht statt. Wenn Sie **aktuelle Informationen per E-Mailverteiler** erhalten möchten: pfarrer-dolling@wuerzburg-ststephan.de. Wir sind auch gerne am Telefon für Sie da: Pfarrer Dolling (09 31/7 33 77), für die Seniorenheime: Diakon Fritze (09 31/7 90 34 89) und Diakon Herderich (01 75/4 66 18 69).

ST. JOHANNIS ALTSTADT

HOFSTALLSTR. 5 | 97070 WÜRZBURG
TEL. 3 22 84-6 | FAX 3 22 84-71
WWW.STJOHANNIS.NET

- Sie finden **Kurzgottesdienste** von uns auf YouTube sowie bei Facebook und Instagram über die Suche „St. Johannes Würzburg“.
- Die **Johanniskirche** ist täglich von 9.00 bis 18.00 für ein stilles Gebet und das Anzünden einer Kerze geöffnet. Für Besucher – Erwachsene und Kinder – ist dort etwas vorbereitet, das mit nach Hause genommen werden kann.
- Wenn Sie eine **regelmäßige E-Mail** mit allen aktuellen Infos und einem geistlichen Impuls „Die Johannesbrücke“ wünschen, melden Sie sich im Pfarrbüro unter Tel. 09 31/32 28 46.

DEUTSCHHAUSKIRCHE MAINVIERTEL ERLÖSERKIRCHE ZELLERAU

SCHOTTENANGER 13 | 97082 WÜRZBURG
TEL. 41 78 94 | FAX 41 78 96
WWW.DEUTSCHHAUSKIRCHE-WUERZBURG.DE

- Aufgrund der besonderen Situation und unsicheren Lage bitten wir Sie, was die **Veranstaltungen** der Kirchengemeinde betrifft, unsere Homepage aufzusuchen oder im Pfarramt anzurufen.
- Wir verschicken regelmäßig **Predigttexte und Lieder** und auch **Ideen für Kinder**. Bei Interesse bitte eine kurze E-Mail an: pfarramt.deutschhaus.wue@elkb.de. Wir nehmen Sie dann in die jeweiligen Verteiler auf.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE GARTENSTADT-KEESBURG

HANS-LÖFFLER-STR. 33 | 97074 WÜRZBURG
TEL. 7 24 07 | FAX 7 84 06 61
WWW.AUFERSTEHUNG-WUE.DE

GETHSEMANEKIRCHE HEUCHELHOF

KOPENHAGENER STR. 9 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 6 02 60 | FAX 6 67 75 81
WWW.GETHSEMANE-WUE.DE

Gottesdienste können Sie im **Livestream im Internet** mitfeiern (<http://www.webstream.eu/Andachtimlive-stream/>), jetzt kann man dazu auch **mit Vorsicht in die Kirche kommen**: jeden So., 10.30, bitte mit zwei Meter Abstand (besonders beim Raus- und Reingehen!) und Maske. Gottesdienst wie sonst, Chor, Konzerte oder Treffs – das geht alles noch nicht. Doch die Gemeinde bleibt lebendig, z. B.: Fotoausstellung zum Kirchenbau vor über 20 Jahren in der täglich von 17.00–18.00 offenen Kirche bei brennender Osterkerze.

GNADENKIRCHE SANDERAU

DANZIGER STR. 10 | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 84 14 78 | FAX 7 84 14 80
WWW.GNADENKIRCHE-WUERZBURG.DE

„Es gibt Haltestellen im Leben, da braucht man dringend die Hilfe der Mitreisenden, die einen hindern müssen, aussteigen. Sprich mit den Reisenden!“ So empfiehlt es die Dichterin K. Allert-Wybranietz. Im Moment hält die Welt ihre sonst große Geschwindigkeit an – so hat man das Gefühl. Viele unter uns leiden an den Einschränkungen. Lass uns miteinander sprechen! Gerade jetzt gilt: **„Werft euer Gottvertrauen nicht weg; es hat eine große Belohnung.“** (Hebr. 10,35).

HOFFUNGSKIRCHE VERSBACH

KIRCHE + GEMEINDEHAUS | UNTERE HEERBERGSTR. 2 |
PFARRAMT | ST.-ROCHUS-STR. 46 | 97078 WÜRZBURG
TEL. 2 87 76 57 | FAX 2 87 76 56
WWW.HOFFUNGSKIRCHE.DE

Der **Mittwochstreff für die mittlere und ältere Generation** findet voraussichtlich am 17.6., 15.00 im Gemeindehaus der Hoffnungskirche statt. Geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit dem Thema „Werdet wie die Kinder – Kinderbücher theologisch betrachtet“ mit Pfarrerin Eva Mundinar. Wenn Sie möchten bringen Sie gerne alte Kinderbücher mit. Termin mit Vorbehalt!

MARTIN-LUTHER-KIRCHE FRAUENLAND

ZEPELINSTR. 21A | 97074 WÜRZBURG
TEL. 78 43 50-4 | FAX 78 43 50-5
WWW.WUERZBURG-MARTIN-LUTHER.DE

Herzliche Einladung zu einem **„Gottesdienst in neuer Form“**, der ab sofort an jedem So., 10.00 in der Martin-Luther-Kirche stattfinden wird! Dieser Gottesdienst dauert etwa 20 min. und wird – bei Bedarf – um 10.30 und um 11.00 wiederholt. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Personen begrenzt. Bitte bringen Sie einen Mundschutz und – wenn Sie etwas spenden wollen – eine EC-Karte mit! Vielen Dank dafür, dass Sie unserer Gemeinde auch in schwierigen Zeiten die Treue halten!

ÖKUMENISCHES ZENTRUM LENGFELD

AM SCHLOSSGARTEN 6 | 97076 WÜRZBURG
TEL. 27 10 00 | FAX 27 84 05
WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE

Geplante Termine:

- **Ökumenischer Bibelkreis** Mo., 15.6., 19.30 Wunderlichzimmer der Schlossmühle.
- **ÖZ-Fotoclub** im Gemeinderaum, Do., 18.6., 20.00.
- **Ökumenischer Gesprächskreis „Spiritualität im Alltag“**, Di., 23.6., 20.00 im Gemeinderaum.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

- **Frauenkreis** Mo., 29.6., 13.30 Treffen am ÖZ zur Fahrt zur LWG-Gartenakademie in Veitshöchheim.
- Bitte beachten Sie die aktuellen Infos auf unserer **Internetseite**.

ST. PAUL HEIDINGSFELD

REUTERSTR. 10 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 66 09 79 83 | FAX 66 09 79 84
WWW.HEIDINGSFELD-EVANGELISCH.DE

Trotz aller Einschränkungen möchten wir miteinander in Kontakt bleiben. Auf unserer Internetseite finden Sie aktuelle Informationen und Hinweise. Gerne können wir auch miteinander telefonieren – **Pfarrer Stephan Schmidt** ist unter der Durchwahl 09 31/66 09 79 85 erreichbar. Mögen Sie unter Gottes Schutzschirm und mit seiner Hilfe durch diese schwierige Zeit gehen.

THOMASKIRCHE GROMBÜHL

SCHIESTLSTR. 54 | 97080 WÜRZBURG
TEL. 2 25 18 | FAX 2 25 14
WWW.WUERZBURG-THOMASKIRCHE.DE

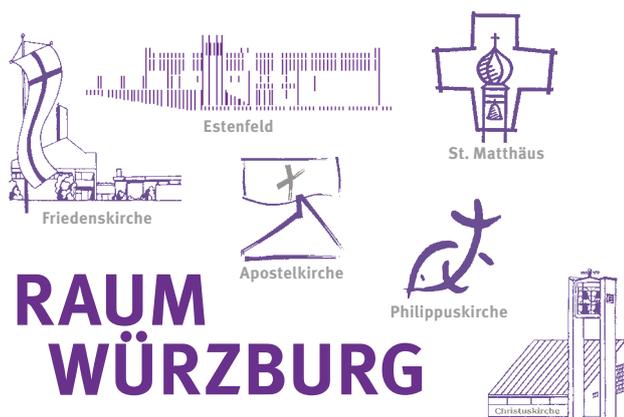
TRINITATISKIRCHE ROTTENBAUER

UNTERER KIRCHPLATZ 1 | 97084 ROTTENBAUER
TEL. 6 73 97 | FAX 6 60 50 67
WWW.ROTTENBAUER-EVANGELISCH.DE

- Ein herzliches „Grüß Gott“ aus der Trinitatisgemeinde in Rottenbauer! Sie finden auf unserer **neuen Homepage** www.rottenbauer-evangelisch.de Informationen zu aktuellen Themen, Terminen und Antworten auf grundsätzliche Fragen.
- Unsere **Gottesdienste** gibt es **live-stream** immer So., 10.30. Unter dem Link: <https://webstream.eu/andachtimlive-stream/> können Sie dabei sein.

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE – ESG

FRIEDRICH-EBERT RING 27B | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 96 19-0 | FAX 7 96 19-20
WWW.ESG-WUERZBURG.DE



RAUM WÜRZBURG

PHILIPPUSKIRCHE EISINGEN-KIST-WALDBRUNN

AM MOLKENBRÜNNLEIN 10 | 97249 EISINGEN
TEL. 0 93 06/31 74 | FAX 0 93 06/98 28 12
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE

In dieser Zeit von besonderen Herausforderungen und Einschränkungen laden wir Sie herzlich ein, sich auf unserer **Homepage** zu informieren. Auf unserem **YouTube-Kanal** „Philippuskirche Eisingen – Kist – Waldbrunn“ übertragen wir

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg 0931-4173840



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



Deutscher Fachverband
Friedhofsgärtnerei

bis auf weiteres (Stand: Redaktionsschluss) um 10.00 unsere Sonntagsgottesdienste und andere Beiträge. Schauen Sie doch mal rein! Bleiben sie gesund!

Alle Termine mit Vorbehalt!

ST. MARKUS ESTENFELD-KÜRNACH

PFARRHAUS | SCHWARZE ÄCKER 36 | 97273 KÜRNACH
GEMEINDEZENTRUM | DÜRERSTR. 46 | 97230 ESTENFELD
TEL. 0 93 67/9 82 03 01 | FAX 0 93 67/9 82 03 02
WWW.EVANGELISCH-ESTENFELD.DE

Jede gedruckte Information ist von der Wirklichkeit schon wieder überholt. Informieren Sie sich bitte auf unserer **Homepage**, die Seite ist (fast) immer aktuell. Ebenso finden Sie unsere Veranstaltungen bei den Evangelischen Terminen. Gerne können Sie anrufen, auch wenn Sie nur einmal Kontakt aufnehmen möchten. E-Mails beantwortet Pfarrer Hofmann-Kasang umgehend. Bleiben wir in Kontakt!

APOSTELKIRCHE GERBRUNN

KOPERNIKUSSTR. 10A | 97218 GERBRUNN
TEL. 09 31/70 07 27 | FAX 09 31/3 04 97 10
WWW.APOSTELKIRCHE-GERBRUNN.DE

- Die **Sonntagsgottesdienste** in der Apostelkirche finden mit Auflagen wieder statt. Jede und jeder Besucher/-in muss einen Nasen-Mundschutz tragen. Es dürfen nur so viele Menschen teilnehmen, wie Stühle vorhanden. Diese sind im vorgeschriebenen Sicherheitsabstand aufgestellt und dürfen nicht verrückt werden.
- Der **Gottesdienst am Pfingstmontag** entfällt. Der Beginn des neuen **Konfirmandenkurses** muss auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die **Jugendgruppe** findet per Videokonferenz statt. Jugendandachten sind geplant. Infos: Verena Lorz, Tel. 01 57/82 45 04 17.

ST. MATTHÄUS HÖCHBERG-WALDBÜTTELBRUNN-HETTSTADT

AM TRIEB 13 | 97204 HÖCHBERG
TEL. 09 31/4 87 25 | FAX 09 31/4 04 24 35
WWW.HOECHBERG-EVANGELISCH.DE

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln – und dabei fehlt uns doch so vieles: Gemeinschaft, Normalität, Nähe. Herr, erfülle unsere unruhigen Herzen mit deinem Frieden!“ – so lautet ein Gedanke aus einem unserer geistlichen Newsletter, den Sie unter pfarramt.hoechberg@elkb.de abonnieren können. Ab wann und wo wir wieder Gottesdienste feiern, war bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig klar. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Fortsetzung ► siehe Seite 12

GOTTESDIENSTE

JUNI 2020

Alle Termine
mit Vorbehalt!

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitigig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
Gottesdienste:
siehe Seite 15

STADT WÜRZBURG

	Sonntag, 24. 5.	Pfingstso., 31. 5.	Pfingstmo., 1. 6.	Sonntag, 7. 6.	Sonntag, 14. 6.	Sonntag, 21. 6.	Sonntag, 28. 6.	Sonntag, 5. 7.
St. Stephan Altstadt	8.00 Dolling 10.00 Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	10.00 Dolling	8.00 Hentschel 10.00 Hentschel	8.00 Baudisch 10.00 Baudisch	8.00 Fritze 10.00 Fritze	8.00 Bless 10.00 Bless	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka
St. Johannis Altstadt	10.00 Foldenauer	10.00 Bornowski	10.00 Wildfeuer	10.00 Reichel	10.00 Foldenauer	10.00 Reichel	10.00 Foldenauer	10.00 Reichel
Oberdürrbach St. Josef alt				10.30 Schmidt				
Unterdürrbach Immanuelkirche	9.45 Albrecht							
Deutshauskirche	9.30 Rothmann	9.30 Zellfelder	11.00 Rothmann	9.30 Petsch	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann
Erlöser	11.00 Rothmann	11.00 Zellfelder		11.00 Petsch	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann
Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Hötzel 11.30 F Team	10.00 Tschach	10.00 F
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger	10.30 v. Egidy/ Bamberger
Gnadenkirche Sanderau	10.00 GT Dummert	10.00 Dummert		10.00 Dummert	10.00 v.d. Pahlen	10.00 GK Frewer	10.00 Dummert/ Team	10.00 GK Dummert
Hoffnungskirche Versbach	10.15	10.15 Schrick	10.15 Mirlein	10.15 Lukas	10.15 Schwarz	9.00 Mundinar 11.15 F Team	10.15 Körner	10.15 Schrick
Bekennniskirche Rimpar		10.15 Lindner-Breyer				10.15 Mundinar		
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 GK Burger	10.00 A Schlüter		10.00 A Betscher	10.00 Mirlein	10.00 GK Natzschka	10.00 F Natzschka	10.00 GK A Natzsch.
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 Lezuo 11.00 GT Lezuo	9.30 Czekalla	11.00 ök. Czekalla/ Stöhr	9.30 Hofmann- Kasang	9.30 Hofmann- Kasang	9.30 Lezuo	9.30 Lezuo	9.30 Lezuo
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt	9.30 Oehler	9.30 Schindelin	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt
Lukas Steinbachtal	11.00	11.00		11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Thomas Grombühl	10.00 GK Floß	10.00 A Fischer	10.00 Renger	10.00 A Fischer	10.00 GK Renger	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 GK A Fischer
Trinitatis Rottenbauer	Gottesdienste gibt es als live-stream im Internet							
Evangelische Studentengemeinde				19.00 Sprecher-/ innen	19.00 Baudisch	19.00 Baudisch/ Team	19.00 Baudisch	
Blaues Kreuz		17.00 Stradtner		17.00 Stradtner		17.00 Stradtner		17.00 Stradtner
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Wagner	18.00 Wagner		18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Mühlich	
RAUM WÜRZBURG	Sonntag, 24. 5.	Pfingstso., 31. 5.	Pfingstmo., 1. 6.	Sonntag, 7. 6.	Sonntag, 14. 6.	Sonntag, 21. 6.	Sonntag, 28. 6.	Sonntag, 5. 7.
Eisingen Philippuskirche	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Estenfeld Gemeindezentrum St. Markus	9.30 Hofm.-Kas./ Aksteiner 11.00 M Team	9.30 Hofmann- Kasang		11.15 Hofmann- Kasang	11.15 Hofmann- Kasang	9.30 Aksteiner	9.30 Hofmann- Kasang 11.00 M Team	9.30 Hofmann- Kasang
Kürnach Wegkapelle			11.15 Hofm.-Kas.			11.15 Aksteiner		
Gerbrunn Apostelkirche	10.30 Riedel	10.30 Riedel	10.30	10.30 Oehler	10.30 Wagner	18.00 Riedel	10.30 Konrad	10.30 Kaufhold
Höchberg Matthäuskirche								
Hexenbruch Bonhoeffer Gemeindehaus	10.00 Windolf	10.00 D. Fenske	10.00 Ceymann	10.00 Kohl	10.00 Wiesheu	10.00 Schindelin	10.00 D. Fenske	10.00 Petsch
Hettstadt St. Sixtus								
Waldbürtelbrunn P.-G.-H.								
Rottendorf Friedenskirche	10.00 Gortner	10.00	10.00 Frewer	10.00	10.00 Gortner	10.00 Schlüter	10.00 Deindörfer	10.00 Czekalla

Veitshöchheim Christuskirche	10.00 Czekalla	10.00 A Wolfrum	10.00 A Bless	10.00 Wolfrum	18.00 Wolfrum
Güntersleben					
Thüingersheim St. Maternus			10.00 Grunwald		
Zell Versöhnungskirche	10.00 Eckle	10.00 Fuchs	10.00 Czekalla	10.00 Fuchs	10.00 Fuchs
Margetshöchheim Gem.-haus					
LAND SÜD	Sonntag, 24. 5.	Pfingstso., 31. 5.	Sonntag, 7. 6.	Sonntag, 14. 6.	Sonntag, 21. 6.
Albertshausen Kirche					
Fuchsstadt Pfarrkirche	10.00 Weber-Henzel	10.00 Landgraf	10.00 Landgraf	10.00 Landgraf	10.00 Landgraf
Lindflur Kirche					
Geroldshausen Kirche		10.00 Krämer	10.00 v.d. Pahlen	9.00 Landgraf	10.00 Baudisch
Röttingen Georgskapelle				9.00 Schlör	
Giebelstadt St. Oswald-Kirche		9.00 Schlör	9.00 Schlör	10.00 Kath. Kirche St. Josef	10.00 Schlör
Herchshheim St. Georg-Kirche	10.00 Schlör	10.00 Schlör	10.00 Schlör	10.00 Schlör Pavillon	9.00 Oehler
Lindelbach St. Sebastianskirche					
Randersacker Mönchshof					
Westheim Dreifaltigkeitskirche	10.30				
Ochsenfurt Christuskirche	9.30 Müller	9.30 Volk	9.30 Schneider	14.00 Volk/Müller	9.30 Volk/Müller
Erlach St. Johanniskirche		8.30 Volk	8.30 Schneider	8.30 Volk	8.30 Volk
Reichenberg Kirche	9.00 Penßel	10.00 Penßel		10.00 Hüttner	9.00 Penßel
Uengershausen Kirche	10.00 Penßel			9.00 Hüttner	10.00 Penßel
Sommerhausen St. Bartholomäuskirche	9.30 Maier	9.30 Maier	9.30 Bartel	9.30 Maier	9.30 Maier
Eibelsstadt Kreuzkapelle		10.45 Maier		10.45 Maier	
Winterhausen St. Nikolauskirche	9.30 Zeiher	9.30 Schindelin	9.30 Meyer	9.30 Foldenauer	9.30 Zeiher Examen
Goßmannsdorf Kreuzkapelle				10.45 Foldenauer	
LAND WEST	Sonntag, 24. 5.	Pfingstso., 31. 5.	Sonntag, 7. 6.	Sonntag, 14. 6.	Sonntag, 21. 6.
Billingshausen Festhalle	9.00 Betschinske	9.00 Betschinske	9.00 Eckle	9.00 Betschinske	9.00 Eisele
Leinach St. Peter					
Karlstadt St. Andreas	10.30 Eisele	10.30 Hörming	10.30 Eisele	10.30 Eckle	10.30 Hörming
Zellingen Altes Rathaus					
Eußenheim St. Vitus					
Oberaltertheim Kirche	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.
Remlingen Andreaskirche		10.00 Mirlein	10.00 Jurkat	10.00 Natzschka	10.00 Mirlein
Thüingen St. Georg		9.00 A Schneider	9.00 Hamann	9.00 Morgenstern	9.00 Schneider
Armstein Christuskirche		10.30 A Schneider	10.30 Hamann	10.30 Morgenstern	10.30 Schneider
Uettingen Bartholomäuskirche		10.30 Betschinske	9.00 Jurkat	9.00 Mirlein	9.00 Krönert
Unteraltertheim St. Martin	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.
Neubrunn Rathaus	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.
Steinbach Betsaal	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.	10.00 Video/Aush.

Fortsetzung ▶ von Seite 9

FRIEDENSKIRCHE ROTTENDORF

JAHNSTR. 1 | 97228 ROTTENDORF
TEL. 0 93 02/15 91 | FAX 0 93 02/98 16 82-4
WWW.FRIEDENSKIRCHE-ROTTENDORF.DE

CHRISTUSKIRCHE VEITSHÖCHHEIM

GÜNTERSLEBENER STR. 15 | 97209 VEITSHÖCHHEIM
TEL. 09 31/9 13 13 | FAX 09 31/9 13 19
WWW.VEITSHOECHHEIM-EVANGELISCH.DE

In diesen Zeiten sind begegnungsintensive Veranstaltungen nicht gut durchführbar. Unser für Juni geplantes Gemeindefest findet daher leider nicht statt. Wir freuen uns aber auf die Begegnung im Rahmen der **Verabschiedung von Pfarrer Sebastian Wolfrum** am So., 5.7., 18.00. Eine

letzte Blaue Stunde, die wir nach den bis dahin geltenden Hygienevorgaben feiern werden.

VERSÖHNUNGSKIRCHE ZELL-MARGETSHÖCHHEIM-ERLABRUNN

HAUPTSTR. 124 | 97299 ZELL AM MAIN
TEL. 09 31/46 78 79 78 | FAX 09 31/46 78 79 19
WWW.VERSOEHNUNGSKIRCHE.COM

■ **Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten:**

www.versoehnungskirche.com, Sie können gerne auch im Pfarramt anrufen. Wir hoffen, dass wir am Pfingstso., 31. 5. und vielleicht auch an weiteren einzelnen Sonntagen im großen Garten der Versöhnungskirche mit bis zu 50 Personen Gottesdienst feiern können.

■ Die **Versöhnungskirche** ist täglich von 9.30 bis 18.00 für persönliches Gebet geöffnet. Sie finden dort Gedankenanstöße und können auch gerne im Kirchgarten auf einer Bank ein wenig verweilen.

Alle Termine
mit Vorbehalt!

**LAND SÜD****ALBERTSHAUSEN, FUCHSSTADT, LINDFLUR**

KIRCHENSTR. 4 | 97234 REICHENBERG-ALBERTSHAUSEN
TEL. 0 93 66/61 12 | FAX 0 93 66/98 08 07
PFARRAMT.ALBERTSHAUSEN@ELKB.DE

Aufgrund der andauernden Kontaktbeschränkungen sind die abgegebenen Gottesdiensttermine bitte unter Vorbehalt zu sehen. Aktuelle Informationen finden Sie im Gemeindeblatt oder können Sie telefonisch im Pfarramt, Tel. 093 66/61 12 erfragen.

GEROLDSHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97256 GEROLDSHAUSEN
TEL. 0 93 66/4 30 | FAX 0 93 66/9 82 34 77
WWW.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE

Es liegen keine Veranstaltungen vor!

HERCHSHEIM-GIEBELSTADT

OBERE KIRCHGASSE 4 | 97232 GIEBELSTADT
TEL. 0 93 34/99 39 33 | FAX 0 93 34/99 39 40
WWW.EVANGELISCH-IM-GAU.DE

Das **Kronenfest** (geplant gewesen für So., 21. 6.) muss dieses Jahr leider **entfallen**. Den Gottesdienst am Vormittag wollen wir aber wie gewohnt feiern.

LINDELBACH-RANDERSACKER-WESTHEIM

LINDELBACHSTR. 18 | 97236 RANDERSACKER
TEL. 0 93 03/3 46 | FAX 0 93 03/99 07 54
PFARRAMT.LINDELBACH@ELKB.DE

Publikumverkehr im Büro ist leider nicht möglich. Aber das Pfarramt bleibt wie immer telefonisch erreichbar. Behüte Sie Gott und bleiben Sie gesund!

OCHSENFURT-ERLACH

DR.-MARTIN-LUTHER-STR. 24 | 97199 OCHSENFURT
TEL. 0 93 31/23 84 | FAX 0 93 31/24 04
WWW.OCHSENFURT-EVANGELISCH.DE

■ Wir hoffen, im Juni wieder **regelmäßig Gottesdienste** feiern zu können. Natürlich unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wie Abstand, Mundschutz etc. und mit nur wenigen Gottesdienstbesuchern. Worte und Gebete zum jeweiligen Sonntag finden Sie auch auf unserer Homepage.

■ Wir freuen uns, voraussichtlich am So., 14. 6., die **Amts-einführung von Pfarrer Johannes Müller** zu feiern! Bitte beachten Sie die Tagespresse und die Homepage!

REICHENBERG-UENGERSHAUSEN

BAHNHOFSTR. 40 | 97234 REICHENBERG
TEL. 09 31/6 99 69 | FAX 09 31/9 91 76 28
PFARRAMT.REICHENBERG@ELKB.DE

Keine Veröffentlichungen!

SOMMERHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97286 SOMMERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 29 | FAX 0 93 33/90 39 36
PFARRAMT.SOMMERHAUSEN@ELKB.DE

Die ursprünglich für 14. 6. vorgesehene **Goldene Konfirmation** wird voraussichtlich auf den Spätherbst verschoben, auch der Nachholtermin der „Grünen“ **Konfirmation** ist noch offen.

WINTERHAUSEN

HAUPTSTR. 2 | 97286 WINTERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 05 | FAX 0 93 33/18 74
WWW.WINTERHAUSEN-EVANGELISCH.DE

ANZEIGE

Bestattungs- und Überførungs- Institut
FRIEDE
seit 1952 Häring e.K. Bestattermeister
... tätig für Sie auf allen Friedhöfen
Semmelstr. 69 · 97070 Würzburg · Tel. 0931 355 82-0
Fax 355 82-22 · www.friede-wuerzburg.de · info@friede-wuerzburg.de



BILLINGSHAUSEN

UNTERTORSTR. 6 | 97834 BILLINGSHAUSEN
TEL. 0 93 98/2 81 | FAX 0 93 98/99 89 71
PFARRAMT.BILLINGSHAUSEN@ELKB.DE

KARLSTADT

ARNSTEINER STR. 7 | 97753 KARLSTADT
TEL. 0 93 53/23 40 | FAX 0 93 53/99 61 99
WWW.KARLSTADT-EVANGELISCH.DE

OBERALTERTHEIM

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

Bekanntgabe von eventuellen Terminen über Aushang!

REMLINGEN

AM ALTEN KELLER 7 | 97280 REMLINGEN
TEL. 0 93 69/23 56 | FAX 0 93 69/98 15 64
WWW.REMLINGEN-EVANGELISCH.DE

Bitte beachten Sie für die aktuellen Gemeindeveranstaltungen unsere **Homepage** oder rufen Sie Pfarrerin Mirlein an.

THÜNGEN-ARNSTEIN

PLANPLATZ 1-2 | 97289 THÜNGEN
TEL. 0 93 60/9 13 37 | FAX 0 93 60/9 91 39
WWW.THUENGEN-EVANGELISCH.ORG
WWW.ARNSTEIN-EVANGELISCH.DE

UETTINGEN

KIRCHPLATZ 1 | 97292 UETTINGEN
TEL. 0 93 69/23 91 | FAX 0 93 69/80 01 15
PFARRAMT.UETTINGEN@ELKB.DE

- Kinder: „Kleine Strolche-Krabbelgruppe“ entfällt.
- Senioren: „Club 60“ entfällt.

UNTERALTERTHEIM-STEINBACH

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

Bekanntgabe von eventuellen Terminen über Aushang!

SIE SPENDEN. WIR VERDOPPELN:

Soforthilfe Corona für Menschen in Notlagen – in Bayern ...

SPENDENKONTO:

Diakonisches Werk Bayern
DE20 5206 0410 0005 2222 22

STICHWORT:

Soforthilfe Corona

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.DIAKONIE-BAYERN.DE
WWW.BAYERN-EVANGELISCH.DE

... und in den Partner- kirchen weltweit

SPENDENKONTO:

Mission EineWelt
DE56 5206 0410 0101 0111 11

STICHWORT:

Corona-Hilfsfonds 1410160

WEITERE INFORMATIONEN:

HTTPS://MISSION-EINEWELT.DE

WICHTIGE TELEFONNUMMERN – rund um die Uhr erreichbar:

Sozialstation (die auch Einkäufe organisiert): **Tel. 09 31/35 47 80**

Telefonseelsorge: **Tel. 08 00/111 01 11 oder 08 00/111 02 22**

MONATSSPRUCH Juni 2020

Du allein kennst das Herz
aller Menschenkinder.

1. Kön. 8, 39

Die **KOLLEKTE** im Juni ...

... ist für die Jugendarbeit und die Seniorenarbeit im Dekanat Würzburg bestimmt.

ANZEIGE

BURKHARD HOSE

Es reicht

Auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Teilens

Burkhard Hose ist katholischer Hochschulpfarrer in Würzburg und arbeitet mit in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Jetzt ist sein neuestes Buch erschienen, ein schmales Bändchen mit wenigen Seiten, die es jedoch in sich haben. „Es geht nicht um die Verteilung von Resten, sondern um die Verteidigung von Rechten.“ Das würde bedeuten, dass Teilen nicht aus herablassender Wohltätigkeit heraus geschieht, sondern in der Solidarität mit den Menschen, denen ein Leben in Würde zusteht. Die Situation der Bedürftigen wird sich wohl erst verändern, wenn Teilen nicht mehr länger die Strukturen in der Gesellschaft verstärkt, indem Reiche nur etwas von ihrem Überfluss abgeben und Armen dadurch zwar in ihrer materiellen Not geholfen wird, sie aber innerlich beschämt in einer grundsätzlich unveränderten Lage zurückbleiben.

Gertrud Langer,
Stephans-Buchhandlung

BUCHTIPP

Echter Verlag 9,90 €



**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51

Tausende kostenlose, handgenähte Nase-Mund-Masken

DIE BÜRGERINITIATIVE WUECARE und das Sozialkaufhaus Brauchbar GmbH der Diakonie und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Würzburg arbeiten Hand in Hand. Seit Anfang April stellt die BRAUCH-

BAR gGmbH der Diakonie Würzburg und der ehrenamtlich tätigen Vereinigung WueCare Nähmaschinen, Stoffe und Lagerplatz zur Verfügung. Die Bürgervereinigung näht Be-
helfsmasken für Bedürftige. Tausende der hilfreichen und obendrein recht hübschen Masken wurden schon vermittelt. Möglich ist dies durch viele fleißige Hände, die zuhause die Masken nähen, und durch viele Firmen und Freiwillige, die mit Material und Transportdiensten helfen. So gibt zum Beispiel der kirchliche allgemeine Sozialdienst (KASA) der Diakonie die kostenlosen WueCare Masken an hilfesuchende Klienten oder auch die Höchberger Tafel weiter, die Gemeinschaft Sant' Egidio überbrachte Masken den Flüchtlingen in der Gemeinschaftsunterkunft in der Veitshöchheimer Straße. Ende April hatten bereits über 30 Einrichtungen ca. 3.000 WueCare Masken erhalten. Auch die Kunden und Mitwirkenden des Sozialkaufhauses BRAUCHBAR sind nun gut mit Masken versorgt. Ein schönes Beispiel breit gelebter Solidarität.



Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Hilfe bei Suizidgefahr: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Alterthelm, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnmissionsmission: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaustr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

Claudia Kaufhold ■



Fotos: Diakonisches Werk Würzburg

ANZEIGE

Diakonie Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de

TERMINKALENDER

KIRCHENMUSIK

Alle Termine
mit Vorbehalt!

So 7.6. 10.00 Kirchenmusik im Gottesdienst: Feodora-Johanna Mandel (Harfe) und Dr. Lily Kunkel (Orgel) in der Auferstehungskirche, Würzburg.

Fr 19.6. 19.00 Abendandacht mit dem Ensemble „4 nach Acht“ in der Hoffnungskirche, Versbach.

BILDUNG

Das Schröder-Haus bleibt voraussichtlich auch im Juni geschlossen. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage. Sie erreichen uns per E-Mail unter mail@schroeder-haus.de.

Die folgenden Vorträge finden **eventuell als Videokonferenz** statt. Anmeldung und weitere Infos ab Mo., 15. 6. unter: mail@schroeder-haus.de oder telefonisch unter: 01 51/8 33 54 52.

Do 25.6. 19.00  **Von Jerusalem bis Malta. Die Geschichte des Malteserordens.** Referent: Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin (mit Anmeldung).

Di 30.6. 19.00  **Paulus und die Entstehung des Christentums.** Referentin: Dr. Anni Hentschel (mit Anmeldung).

Die Vortragsreihe zu Paulus wird im Juli fortgesetzt.



Veranstalter:

 Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE

Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit .
Zentrum für psychische Gesundheit/ZEP: Sa., 13. 6., 18.00 mit .
König-Ludwig-Haus: So., 14. 6., 9.00.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Taizégebete: Di., 2. 6., 19.00 in der Lukaskirche/Steinbachtal.

Etwas anderer Gottesdienst: So., 28. 6., 10.00 in der Gnadenkirche, Würzburg. Thema: „Liebet eure Feinde!“



KONTAKT

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 | E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de | www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de | www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Information Kirche: Domstraße 40 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 86-6 57 00 | E-Mail: i-punktkirche@bistum-wuerzburg.de | www.i-punkt-kirche-wuerzburg.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum: Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Information durch das Dekanatsbüro und die Vorstandschaft | Dekanatsbüro s. o. | stellv. Vorstand Othmar Wagner, Tel.: 09 31/6 55 30 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Martin Renger | Tel.: 09 31/20 15 35 72 | E-Mail: renger_m@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack): Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: Psychosoziale Suchtberatung Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 | E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de
Ortsverein und Selbsthilfegruppen Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg.blaues-kreuz.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de | www.cvjm-wuerzburg.de

Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte im Albert-Schweitzer-Haus: Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 | E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg



Digitale Jugendarbeit

Nix mehr los im Jugendwerk? Von wegen! Kaum sind die Veranstaltungen abgesagt, schon schießen digitale Ideen aus dem Boden. Unser Konvent, der Ü16-Treff oder Jugendgruppen wurden kurzer-

hand auf discord verlegt. Gemeinsames Pizzasessen geht auch per Videokonferenz und gespielt wird ab sofort online zusammen. Wer Lust hat, (digital) vorbeizuschauen: Einfach melden.

Spielekatalog

Unter www.evangelisch-digital.de/spielekatalog gibt es ab sofort eine große Auswahl an Spielen zu entdecken. Für die Konfirmezeiten, eure Zeltlager usw. Von der EJ Bayern extra auf die Bedürfnisse von Gemeinden zugeschnitten. Schaut rein und entdeckt neue Spiele. Oder ladet eure eigenen Spiele hoch, denn eure Spiele sind zu gut um sie für euch zu behalten! ■



Video-Aktion „Möge die Straße“

Wie entsteht ein solches Video?



Tonaufnahmen zu „Möge die Straße“.
Foto: Dekanatsmusikschule

MITTE APRIL, also in der Hochphase des Corona-Lockdowns, initiierte die Dekanatsmusikschule eine **Video-Aktion**, bei der Musiker des Würzburger Dekanats (Posaunenchöre, Schüler der Dekanatsmusikschule, Organisten und alle anderen) dazu aufgerufen waren, ihre selbst aufgenommenen Filme mit einer gespielten oder gesungenen Stimme des Liedes „Möge die Straße uns zusammenführen“ einzusenden. In dieser kulturarmen Zeit sollte trotzdem ein gemeinsames Kulturprojekt zustande kommen, mit dem wir unseren

neuen Dekan musikalisch begrüßen wollen. Die Aktion war ein voller Erfolg, insgesamt wurden über 80 Videos mit unterschiedlichsten Besetzungen eingesendet.

Wie genau ist dieses Video entstanden? Als erstes wurden die Tonspuren von den Filmen entkoppelt und in einem Mehrspur-Musikprogramm, dem sogenannten „Sequencer“, zusammengefügt und bearbeitet. Einiges wurde angeglichen, eine einheitliche Grundstimmung der Instrumente und dasselbe Tempo hergestellt etc. Aus den eingeschickten Videos entstanden mehrere Variationen. Das Endergebnis: „Möge die Straße uns zusammenführen“ mit Bild und Ton und verschiedenen Besetzungen.

Das Musikalische Ständchen findet sich hier:
www.youtube.com/dekanatsmusikschule

DEKANATS **#MUSIKSCHULE**
WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 54 12 30 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de

Annette Walter, Gemeindemitglied der Martin-Luther-Kirche, hat ein **Bilderbuch** illustriert, in dem **Corona für Kinder erklärt** wird. Der Titel dieses Buches lautet „Aufregung im Wunderwald“.



Hier zu finden:
www.wuerzburg-martin-luther.de/kigo/BilderbuchWalter.pdf
 Ein herzliches Dankeschön geht an die Zeichnerin!



Niko Natzschka ■

Im Portrait: Sören Schließke – Vorsitzender der Dekanatsjugendkammer

ZUNÄCHST EINMAL ist Sören Schließke ein ganz normaler junger Mann, der sich in einer ganz und gar nicht normalen Zeit auf das Abitur vorbereitet. Erfrischend zuversichtlich und gelassen sagt er, dass das selbstständige Lernen ja eine Kompetenz sei, die die Schüler im Laufe ihres Schullebens erworben haben sollten und die eben in seinem Jahrgang plötzlich und radikal wegen der Coronakrise abgefragt würde. Durch seine Lehrer am Friedrich-König-Gymnasium fühlt er sich gut betreut und hofft auf eine gute, wenn auch kurze Präsenzvorbereitungszeit ab dem 27. April.

Sören Schließke ist ein gewandter und selbstbewusster junger Mensch, was eigentlich auch nicht verwunderlich ist: schließlich gehört schon einiges dazu, Vorsitzender der Dekanatsjugendkammer Würzburg zu sein. „Ach, so sage ich das natürlich meinen Freunden in der Schule nicht“, sagt er selbst. Mit diesem sperrigen Begriff „Dekanatsjugendkammer“ könne ja keiner etwas anfangen. Deshalb sagt er lieber, dass er sich in der Evangelischen Jugendarbeit engagiert.

Dabei tut er sehr viel: Die Dekanatsjugendkammer besteht aus gewählten, berufenen und durch ihre Funktion beteiligten Mitgliedern, wie zum Beispiel der Dekanatsjugendpfarrerin Susanne Hötzel oder den hauptamtlichen Dekanatsjugendreferenten, das sind zur Zeit Magdalena Kurth und Matthias Scheller. Dieses Gremium kann man mit dem Kirchenvorstand auf Gemeindeebene vergleichen. Es tagt monatlich und verwaltet den Haushalt für die Jugendarbeit im Bereich des Dekanates und trägt wesentliche konzeptionelle Entscheidungen mit. In diesem Gremium ist er der Vorsitzende: Sören Schließke.

Besonders glücklich ist Sören über die beiden kürzlich getätigten Neuanschaffungen: eine gute Box für die Musikanlage und einen Ford Transit Bus. Das mache dann schon stolz, meint er augenzwinkernd. Auf die Frage, wie es denn dazu gekommen sei, dass er ein solches Amt bekleide, meint Sören, es sei da ganz viel Glück im Spiel. Glück, in einer Familie aufzuwachsen, in der sich auch die Eltern und die Schwester kirchlich engagieren.

Glück, eine tolle Konfirmandenzeit bei Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg gehabt zu haben. Glück, von zwei Freunden zum Dekanatsjugendkonvent mitgenommen worden zu sein. Glück, immer mit stärkenden, faszinierenden Menschen innerhalb der kirchlichen Jugendarbeit in Kontakt gekommen zu sein. Und schließlich Glück, sich als der Richtige für dieses Amt zu wissen. Gute Jugendarbeit an der Basis, das ist der Einstieg für Sören gewesen. Und das ist auch sein Plädoyer: Gute Jugendarbeit an der Basis ist natürlich abhängig vom Glück, sollte das aber nicht nur sein. Die Kirche, so der Vorsitzende, müsse einen Raum bieten, damit Jugendliche über ihren Glauben ins Gespräch kommen und zwar unabhängig davon, ob sie überhaupt glauben. Es müsse eine Offenheit da sein, zu fragen, zu zweifeln, nach dem Sinn zu suchen und am Glauben zu reifen oder zuallererst in ihn hineinzuwachsen.

Da schlägt dann die Dekanatsjugendkammer die Brücke zur Basis: denn hier werden Freizeiten geplant, Konzepte für die Jugendarbeit ausgetüftelt und der Rahmen gespannt. Toll, dass der Vorsitzende von der Basis kommt, selbst von Kindesbeinen an in seinem Glauben reifen durfte und weiß, was es zu einer guten Jugendarbeit noch braucht, außer Glück und einem guten Konzept: nämlich Gottes guten Segen.

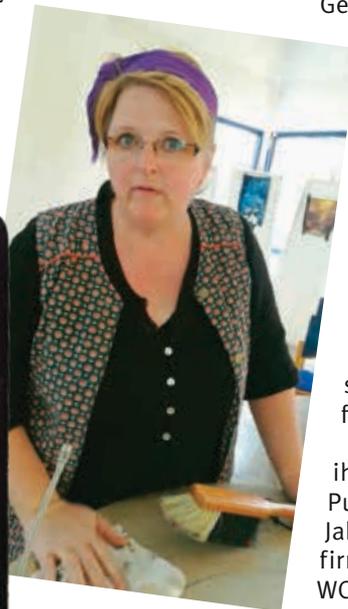
Blumi Noll ■



Alles außer gewöhnlich

DIE GLOCKEN der Philippuskirche in Eisingen läuten, die Orgel spielt. **Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg** tritt im Talar an den mit Blumen geschmückten Altar, auf dem drei Kerzen brennen und eröffnet den Gottesdienst: „Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.“ Eigentlich ist alles wie immer an diesem Ostersonntag. Doch bis auf die Pfarrerin sowie die Gemeindeglieder **Kathrin Kreutzmann** an der Orgel und **Marco Thornagel** an der Kamera ist die Kirche leer. Und doch ist die Gemeinde dabei: Der Gottesdienst wird online bei YouTube übertragen, um 10.00 Uhr schauen 63 Nutzer das Video gemeinsam mit ihren Familien. 24 Stunden später verzeichnet der Online-Gottesdienst bereits 329 Klicks und hat damit weit mehr Menschen als ein regulärer Gottesdienst in der Philippuskirche erreicht. „Wir konnten den Gottesdienst am Nachmittag in Ruhe anschauen, das haben wir auch mal gemessen“, sagt eine Mutter am Telefon, um sich zu bedanken.

Foto: Harald Czycholl-Hoch



Ausschnitt aus dem Video, gedreht von Rebecca Müller.

Es ist eben nichts wie immer in diesen vom neuartigen Coronavirus geprägten Tagen. Die Ausgangsbeschränkungen, die die bayrische Staatsregierung zur Eindämmung der Pandemie erlassen hat, betreffen auch die Philippuskirche: Ob Seniorenkreis, Frauentreff oder das geplante Rahmenprogramm zur „Phönix“-Kunstaussstellung von Björn Hauschild, dessen Werke die derzeit verwaiste Philippuskirche zieren – sämtliche Veranstaltungen müssen ausfallen. Der Kirchenvorstand fasst seine Beschlüsse per E-Mail, Besprechungen verlaufen per Videokonferenz und auch die Gottesdienste dürfen nicht mehr stattfinden.

Zuerst klang Pfarrerin Müller-Oldenburg resigniert: „Das ist die krasseste Fasten-Erfahrung, die ich je hatte“, schrieb sie Mitte März in einer E-Mail an den Kirchenvorstand. Sie könne sich nur an einen Sonntag in den vergangenen 30 Jahren erinnern, an dem sie nicht im Gottesdienst war oder einen gehalten habe – nämlich am Tag der Geburt ihres Sohnes. Doch dabei blieb es nicht, denn sie

nahm diese Situation als eine neue Herausforderung an:

Die Gemeindeglieder werden per Homepage, E-Mail und WhatsApp eingeladen, Videos werden auf dem neu eingerichteten YouTube-Kanal „Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn“ gepostet – anfangs vor allem für die Philippuskinder, dann kam auch der reguläre Gottesdienst dazu, sogar mit anschließendem digitalem Kirchenkaffee per Videochat. „Wir versuchen, diese sehr ungewohnten digitalen Wege zu euch zu gehen“, so Müller-Oldenburg. Sie sei halt kein Profi in diesen Methoden. Daher sei es zwar unperfekt, „aber kommt dafür von Herzen“, so die Pfarrerin. „Mir geht es darum, dass wir als Philippus-Gemeinde in Verbindung bleiben und die Kraft spüren, die aus dieser Verbundenheit kommt.“ Wir selbst sind als Gemeinde zwar nicht da, aber Gott ist da.

Und als am Ostersonntag die Osterkerze, wie jedes Jahr von Gemeindeglied **Barbara Veeh** selbst gestaltet, hereingetragen wurde, konnten das die Gemeindeglieder am Bildschirm daheim verfolgen.

Schön ist es, wie viele das Angebot annehmen. Mancher ehemalige Konfirmand meldete sich mal wieder per WhatsApp und lobte den schönen Gottesdienst. Diese Offenheit prägt die Philippus-Gemeinde schon immer und setzt sich nun auch im digitalen Angebot fort.

Zugute kommt der Pfarrerin, dass sie ihren Gemeindegliedern verkleidet als Putzfrau der Philippuskirche schon seit Jahren beim Beichtgottesdienst der Konfirmanden und auch beim Jubiläum des WCC (Waldbrunner Carneval Club) bekannt ist. In dieser Rolle lädt sie in kleinen Videos auch immer wieder zu den digitalen Angeboten ein und hält alle auf dem Laufenden. Das neueste Projekt nun: „Schnüre der Hoffnung“ – Texte, Fotos, Bilder der Hoffnung kann man ihr zuschicken und sie hängt sie an einer Wäscheleine, quer durch den Kirchenraum gespannt, auf.

Täglich telefoniert sie auch mit Gemeindegliedern, die Älteren erhielten zudem eine handschriftliche Karte mit einem Gruß und Hilfsangeboten. Auch die 160 ehrenamtlichen Mitarbeiter erhielten eine Karte. Beim Schreiben halfen die Kirchenvorstandsmitglieder **Sigrid Decker-Hestermann, Alexandra Thornagel, Friederike Möhnle, Monika Berger und Christine Sauer**, knapp 290 Karten wurden verteilt. Familien konnten in der Osterwoche kleine Osterpäckchen mit einem kleinen schriftlichen Familiengottesdienst zum Selberfeiern, Bastelideen und Samentütchen bekommen. Wer wollte, konnte dazu auch den passenden Familiengottesdienst auf YouTube anschauen.

Die Botschaft hinter all dem ist klar: Auch und gerade in schwierigen Zeiten ist die (Philippus-) Kirche weiter für die Menschen da – wenn auch auf ungewöhnliche Art und Weise.

Harald Czycholl-Hoch ■



ZUM OSTERSONNTAG ergriff Tine Schrack-Teichmann aus dem Steinbachtal die Initiative und sammelte per E-Mail Stoßseufzer, Fürbitten und Wünsche: Aktion Fürbitten und Osterkerzen. Vor der **Lukaskirche** in der Steinbachtalstraße waren Mauersteine, in die man Zettel mit Gedanken der Fürbitte und des Für-Einander-Denkens einstecken und sich eine Osterkerze mitnehmen konnte für Zuhause.

Am Ostersonntag wurden dann an der **Osterkerze in der Lukaskirche** von Ehepaar Teichmann, Pfarrer Schindelin und Pfarrer Schmidt für jede Fürbitte eine Kerze an der großen Osterkerze entzündet, das Gebet vorgetragen und die Kerze auf den Altar gestellt.

Stephan Schmidt ■

Fotos: Tine Schrack-Teichmann



Bildschirmfotos: Jürgen Dolling



DIGITALE ABENDMAHLS-GEMEINSCHAFT?

KONTAKTVERBOTE sind auf Dauer schwierig. Kein Abendmahl mehr feiern? **Pfarrer Johannes Körner** aus der Hoffnungskirche ging einen neuen Weg. Über einen YouTube-Kanal bot er einen Termin an für eine Abendmahlsfeier – nicht in räumlicher Nähe, aber zeitgleich. Ein kleiner Altar, Brot und Wein, dazu eine Videokamera und er selbst. Wer wollte, konnte sich über das Internet zu einer bestimmten Zeit dazuschalten und für sich selbst ebenfalls Brot und Wein zuhause bereitstellen. Acht Menschen waren dabei. Die Einsetzungsworte, das Vaterunser – die Liturgie war wie immer. Aber keine direkte Austeilung am Altar. Ungewohnt. Es fehlt schon viel, wenn der direkte Kontakt fehlt und man sich nicht einmal gegenseitig sehen kann. Auf der anderen Seite geht Gott wohl auch ganz verschiedene Wege zu den Menschen. Und ob man Liebe empfängt, das hängt vor allem daran, ob man glaubt. Gut evangelisch. Aber als Sakrament? Auch für Pfarrer Körner sind noch Fragezeichen damit verbunden, auch nach dieser ungewöhnlichen Abendmahlsfeier. Trotzdem war sie den Versuch wert und eine neue Erfahrung. Wer teilgenommen hat, das weiß er nicht. Aber er hofft, dass es Menschen als heilvoll empfunden haben.

Jürgen Dolling ■

JOACHIM RUMPEL, Feuerwehrmann aus Iphofen und Ehemann der MAV-Vorsitzenden des Diakonischen Werkes Würzburg, hat mit Peter Wendel, Mitarbeiter des Agnes-Sapper-Hauses der Diakonie, ein spontanes Schlagerkonzert vor den Fenstern des **Wohnstifts St. Paul in Heidingsfeld** gegeben. Am 28. April ging es von 14.30 bis 17.00 Uhr dort richtig rund. Erst auf der einen Hausseite und die zweite Hälfte der Zeit auf der anderen. Es sollten ja alle in den Genuss der willkommenen Abwechslung kommen. Schlager und Lieder aus allen Jahrzehnten waren den Menschen dort eine kleine Abwechslung im Alltag ohne den Besuch ihrer Lieben in Coronazeiten. Zwar können Lieder Umarmungen nicht ersetzen, doch auch sie berührten spürbar die Herzen. Manche Mitarbeiterinnen und Bewohner schwangen die Hüften zu den Klängen. Neben Applaus, der aus den Häusern klang, hörte man auch immer wieder ein leises Bravo aus den Fenstern, hinter denen die Bewohner lauschten und sich erfreuten – auch die, die im Bett liegen mussten. Allen hat es Spaß gemacht, und auch ein Platzregen konnte die gute Laune nicht mindern.

Edith Günter-Rumpel ■

Der Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies bedankte sich bei den beiden virtuosen Musikanten mit einer Kaffeetasse des Hauses.

Foto: Diakonisches Werk Würzburg



HÄTTE ABER LIEBE NICHT

FREI NACH 1 KORINTHER 13, 1–13

Wenn ich aller Sprachen der Erde mächtig wäre,
das Schweigen der Stummen brechen könnte
und euch in der Sprache der Engel erzählen,
ja, singen könnte von den anderen Welten,
hätte aber Liebe nicht – so redete ich Blech.

Wenn ich wie ein Prophet auftreten und donnern könnte;
wenn ich alle Geheimnisse ergründete
und bestens Bescheid wüsste
in dem, worauf es heute *angeblich* ankommt;
selbst wenn ich einen so starken Glauben hätte
um die Zugspitze zu versetzen –
hätte aber Liebe nicht – so wäre das nichts.

Wenn ich in meinem Fach ein Ass wäre, die aktuellsten
Erkenntnisse besäße,
die tollsten Projekte fertigbrächte
und die Lehrpläne bis aufs Tüpfelchen erfüllte;
wenn ich als Musterschüler peinlich pünktlich
und eifrig motiviert,
auf Schlüsselqualifikationen bedacht, mitarbeitete;
wenn ich die besten Noten, Titel, Trophäen ergatterte –
hätte aber Liebe nicht – so ginge alles fehl.

Und wenn ich mein Haus mein Gehalt mein Sparbuch
an die Dritte Welt verschenken würde und wenn ich
ausbrennen würde für meinen Dienst –
hätte aber Liebe nicht – so wäre alles nur Asche.

Wie ist denn die LIEBE – eigentlich?

Die Liebe hat Zeit. Die Liebe hat Mut.
Sie liebt mit langem Atem. Sie ist freundlich,
weil sie das Persönliche sucht inmitten der Bürokratie.
Sie setzt sich ein, wird oft versetzt, in die Notlage,
ganz anders herum zu denken.
Sie prahlt nicht. Sie bläht sich nicht auf.
Liebe zieht keine Schau ab.

Sie greift nicht verletzend an.
Sie sucht nicht ihren Vorteil.
Sie lässt sich nicht reizen zum Zorn
und trägt die Fehler nicht nach.
Sie trauert über das Unrecht,
ob in Ost West Nord oder Süd.
Sie freut sich nur an der Wahrheit:
Denn die Wahrheit macht uns frei
und die Freiheit macht uns schön.

Alles – so heißt es – trägt sie.
Alles, was wert ist, glaubt sie.
Alles hofft sie, nicht weniger.
Allem Üblen hält sie stand.

Die Liebe, die Liebe, die Liebe hört nimmer auf.
Die Liebe, die Liebe, die Liebe hört nimmer auf,
mich zu verunsichern,
ob mir nicht doch noch etwas fehlt.
Alles vergeht. Die Kindheit vergeht.
Das Schuljahr vergeht. Das Zeugnis vergeht.
Die Lehre vergeht. Auch die Leere vergeht.
Die Krise vergeht.
Die Täuschung vergeht. *Ent*-täuschung vergeht.
Alles vergeht. Alles verweht.

Darum gelten schon jetzt
GLAUBE LIEBE HOFFNUNG – diese drei.
Doch am größten, weil am kleinsten
unter ihnen, ist die Liebe.

Und auf die kommt es an.
Und auf die kommt *alles* an.

Und auf uns kommt es an,
ob sie ankommt unter uns.



© Günther M. Doliwa, Autor, Künstler,
Theologe / Herzogenaurach
Hätte aber Liebe nicht. Zeichen der Zeit.
Anders unterwegs sein 2020 S. 172 f.
Preis: 20,- €. Zu bestellen über:
guentherdoliwa@herzovision.de